

Fehmarn-Open-Air in Strukkamp: Unter den Augen von Jimi

Stand:04.09.2023, 09:50 Uhr

Von: Eckhard Kretschmer



Gut gelaunte Wikinger, tiefenentspannte Hippies und andere feierfreudige Festivalbesucher genossen am Sonnabend das Leben und die Musik auf dem Fehmarn-Open-Air in Strukkamp.

Fehmarn – Am Sonnabend fand, 53 Jahre nach dem legendären Auftritt von Jimi Hendrix beim „Love and Peace“- Festival am Flügger Strand, das Fehmarn-Open-Air (FOA) im kleinen Inselort Strukkamp statt.

Etwa 150 Menschen leben hier dauerhaft. Am Wochenende waren sie Gastgeber für einige Tausend Konzertbesucher. Sie waren aber nicht nur Gastgeber. Sie nahmen aktiv am Geschehen teil.

Die Feuerwehr kümmerte sich um die Parkplätze und das Catering, Anwohner halfen bei der Logistik und der Eigentümer des Ackers Strukkamp 29 stellte diesen auch in diesem Jahr dem Festival zur Verfügung. Einige Geschäftsleute unterstützten das Festival. Auch der Tourismus-Service Fehmarn.

Während das 1970er-Festival erst im Dauerregen versank und anschließend partiell in Flammen aufging, spielte das Wetter dieses Mal mit. Wie der Bürgermeister im Vorfeld schon versprach: „Die Sonneninsel wird ihrem Namen diesmal alle Ehre machen.“



Gibbons, Hill und Beard waren definitiv am Start in Strukkamp: CC Top machte am Sonnabend laut.

Zwischen großen Styroporkakteen, stylischen Mikrofonständern und Totenschädeln, hinter denen sich zwei immense Bass Drums verbargen, spielte CC-Top den dreckigen Blues der „Little Ol' Band From Texas“. Während man am Vorabend hörte „Jimi Hendrix schaut von oben zu“, galt jetzt „Gibbons, Hill und Beard sind definitiv anwesend“. Intensiver Rock 'n' Roll, melancholische Balladen, Blues, Country, Boogie und die ganze Zeit dieses Gefühl, dass die Brüder und ihr Schlagzeuger, der übrigens im Hauptberuf Rettungssanitäter ist, alles, was auf der Bühne geschah, mit einem kleinen, aber unübersehbaren Augenzwinkern zelebrierten, brachte das Publikum immer näher an die Bühne heran. Am Ende ihres Auftritts forderte die Menge nachdrücklich, aber erfolglos, Zugaben. Man hatte die Reise in die „Live From Texas 2008“-Zeit sichtlich genossen. CC-Top waren dieses Jahr das zweite Mal dabei. Vorher waren sie allerdings, wie viele andere auch, schon auf den Festivals zwischen 1995 und 2010 im Publikum gewesen.